

## Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento Es-Dur, KV 563  
für Violine, Viola und Violoncello

Allegro

Adagio

Menuetto. Allegretto – Trio

Andante

Menuetto. Allegretto – Trio I / II

Allegro

\*\*\*\*\*

## Sergej Tanejew

Streichtrio D-Dur (1879/80)

Allegro

Scherzo in contrapunkto alla riversa:  
Molto vivace - Trio - Scherzo da capo

Adagio ma non troppo

Allegro molto - Piu mosso

Die Mitte Europas war in der klassisch-romantischen Zeit eine gute Region für die Kammermusik. Von hier aus kamen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts große kompositorische Errungenschaften in die Welt, die wesentlichen Genres wie das Streichquartett und die Kammermusik mit Klavier wurden hier entwickelt. Wien war dabei das Zentrum, aber auch an anderen Orten wie Berlin, München, Dresden, Warschau oder Prag wurde Enormes geleistet. Was sich in verhältnismäßig kurzer Zeit tat, sollte nicht nur von lang andauernder Wirkung sein, es spielte sich auch auf einem geradezu atemberaubenden hohen künstlerischen Niveau ab. Betrachtet man allein die Kammermusik, die **Wolfgang Amadeus Mozart** während seines Wiener Jahrzehnts von 1781 bis 1791 schrieb, so wird man ein solch euphorisch anmutendes Urteil gewiss bestätigt finden. In die Reihe seiner herausragenden Kompositionen gehört auch das **Divertimento Es-Dur KV 563**. Der 32-jährige Mozart zeigt sich hier auf der vollen Höhe seines Könnens und seiner kreativen Kraft. Die Bezeichnung »Divertimento«, die auf einen eher leichtgewichtig-unterhaltenden Charakter des Werkes verweisen könnte, führt jedoch auf eine falsche Fährte: Bei KV 563 handelt es sich um ein groß dimensioniertes Stück Kammermusik in sechs Sätzen, das zu seinen künstlerisch anspruchsvollsten Kompositionen auf diesem Gebiet zählt. Besetzungstechnisch hatte sich Mozart für ein aus Violine, Viola und Violoncello bestehendes Streichtrio entschieden, eine seinerzeit bislang noch wenig erprobte Instrumentenkombination, die nicht unerhebliche satztechnische Probleme aufwarf, da der Komponist mit lediglich drei Stimmen ein möglichst klangvolles und harmonisch logisch erscheinendes Gewebe herzustellen hatte. Wie im Falle des Streichquartetts hatte auch beim Streichtrio Joseph Haydn schon gewisse Maßstäbe gesetzt. An ihm konnte sich Mozart orientieren, wenngleich er

auch von vornherein darauf bedacht war, seine eigenen gestalterischen Akzente einzubringen. Auffallend ist zunächst, dass alle drei Instrumente prinzipiell gleichberechtigt behandelt sind. Die Violine dominiert nicht etwa das Geschehen, sondern hat im Verbund mit den vollkommen ebenbürtig erscheinenden tieferen Streichern, deren Parts ohne Unterschied an vielen Passagen ins Konzertant-Virtuose hineingehen, ein musikalisches Gebilde von bemerkenswerter Ausgewogenheit und inneren Balance zu Klang werden zu lassen. Mozart, der bekanntlich die Viola besonders schätzte, scheint auch bei den nachweisbaren Aufführungen in Dresden und Wien als Bratschist beteiligt gewesen zu sein. Mozart hat mit seinem Divertimento KV 563, seinem ersten und einzigen Streichtrio, Wege für Kommendes bereitet – insbesondere für Ludwig van Beethoven, dessen Streichtrio-Kompositionen spürbar den Geist Mozarts atmen. Beethoven wiederum war einer der wesentlichen Bezugspunkte für den um eine Generation jüngeren Franz Schubert.

**Sergej Tanejew** entstammte gehobenen Verhältnissen, so dass er sich schon von seiner frühen Kindheit an intensiv mit Musik beschäftigen konnte. 1866 trat er in das Moskauer Konservatorium ein und studierte Klavier, Komposition, Orchestration und Formenlehre bei so namhaften Persönlichkeiten wie Djotr Tschaikowski und Nikolai Rubinstein. Mit letzterem verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Zunächst war Tanejew überwiegend als Pianist tätig und unternahm Konzertreisen. 1878 wurde er Professor für Harmonielehre und Instrumentation am Moskauer Konservatorium. 1881 zusätzlich Professor für Klavier und 1883 schließlich Professor für Komposition. Von 1885 bis 1889 war er Direktor des Konservatoriums. Etliche seiner Schüler z.B. Sergei Rachmaninow, Alexander Skrjabin und Reinhold Glière entwickelten sich zu namhaften Komponisten. Auch in menschlicher Hinsicht wirkte der umfassend gebildete Tanejew, der sich u.a. für Philosophie interessierte, prägend auf seine Schüler. Tanejew trat auch als Autor vieler bedeutender

musikwissenschaftlichen Schriften hervor und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen versehen. 1915 zog er sich auf der Beerdigung seines Schülers Alexander Skrjabin eine schwere Erkältung zu, die zu seinem Tod führen sollte. Tanejew orientierte sich zunächst eher an westlichen Strömungen, wandte sich jedoch letztlich auch der nationalrussischen Bewegung zu. Zeit seines Lebens interessierte er sich für die Musik der Vergangenheit (er studierte Werke von z.B. Giovanni Pierluigi, da Palestrina, Georg Friedrich Händel und Wolfgang Amadeus Mozart intensiv), was zu einer für ihn charakteristischen kontrapunktischen Meisterschaft führte - nicht umsonst gilt er als größter Kontrapunktiker der russischen Musik.

Das Parzival Trio gründete sich anlässlich des 1. Baustellenkonzerts in der Knoch'schen Kindertagervilla am Tag des offenen Denkmals 2015 in Hirschberg!

Es besteht aus den drei Geschwistern Julian, Pascal und Sophia Schwab. Durch frühe Eindrücke der Streichquartettmusik der konzertierenden Eltern entdeckten sie ihre Liebe zur Kammermusik. Ihre Ausbildung wird gefördert von den Kammermusik-Professoren Wolfgang Nüßlein (Manhattan Streichtrio) und Prof. Bernhard Schmidt (Mandelring Quartett). Als Stipendiaten absolvierten sie 2016 einen Meisterkurs für Barockmusik bei Henning Vater (Musica Antiqua Köln). Abgesehen von familiärer Kammermusikerfahrung auf hohem Niveau in der Kindheit, sammelte jedes der Geschwister in verschiedenen Ensembles eigene Kammermusikerfahrung. So erhielten Julian und Pascal Schwab als Geigenduo 2005 einen ersten Preis bei "Jugend musiziert", 2013 konzertierten die Geschwister in Venedig als Streichquartett und Pascal Schwab erhielt mit einem Klaviertrio 2016 einen zweiten Preis und einen Publikumspreis des Kammermusikwettbewerbs der Stiftung Peredur.

Das Parzival Trio gab seither Konzerte in Herzberg, Kassel, Würzburg, Augsburg, Nürnberg, Bad Brückenau, Gotha, Michelstadt, Rothenburg o.d.T. und München.

# Villa Novalis

# Podium junger

# Künstler

# 2019

# Parzival Trio



Villa Novalis, Blauer Saal  
Gerberstrasse 16/ Uferstrasse  
07927 Hirschberg  
[www.villa-novalis.de](http://www.villa-novalis.de)